

ethik



Die Dimension der Ethik
im **REHAB** Basel

Auf was basiert die ethische Sichtweise im **REHAB**?

Im Leitbild
des REHAB Basel (2003)
werden die Achtung der Würde
und die Gleichwertigkeit
der Menschen als
zentrale Anliegen formuliert.



Davon ausgehend, ist es für Herrn Dr. M. Mäder (Chefarzt, REHAB Basel) ein grosses Bedürfnis für das REHAB Basel ein Ethikkonzept zu erarbeiten und zu implementieren. An einer Sitzung des Leitungsteams (2006) des REHAB Basel hat er sinngemäss folgende Aussagen gemacht:



Die Behandlung, Betreuung und Rehabilitation von querschnittgelähmten und hirnverletzten Menschen stellt hohe Ansprüche an das Wissen und Können der Mitarbeitenden. Für die im Alltag eingenommene Grundhaltung (Respekt, Empathie, Sorgfalt, Achtung) und den in ausserordentlichen Situationen notwendigen Austausch oder Dialog sowie daraus resultierende Entscheidungsfindungen (z.B.: Abbruch einer Behandlung) braucht es die Bereitschaft, auf diese Themen einzugehen. Ebenso sind dazu ein Grundwissen um ethische Fragen und eine Kultur mit Einbezug der direkt Betroffenen sowie die Möglichkeit, zeitliche Ressourcen bereitzustellen, notwendig.

Die Grundfragen, die sich täglich im Umgang mit behinderten Menschen stellen, verlangen eine differenzierte und kritische Reflektion auch über ethische Problemstellungen und die sich daraus entwickelnde Grundhaltung.

Damit wird deutlich, dass im REHAB Basel nebst medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Fragestellungen auch die Auseinandersetzung mit angewandter Ethik stattfindet. Der ethische Diskurs muss interdisziplinär angegangen werden und zu einem Konsens führen, um tragfähig zu sein.

Immer wieder stellen sich sowohl den betroffenen Menschen und deren sozialem Umfeld, als auch dem professionellen Team in klinisch schwierigen und kritischen Situationen folgende Grundfragen:

- [**«Was ist der Status quo?»** wie zeigt sich der Stand der Dinge / wie zeigt sich die Situation?
- [**«Quo vadis?»** wohin soll es gehen?
- [**«Welche Personen, Mittel und welches Engagement braucht es dazu, um möglichst das von den Betroffenen formulierte Ziel zu erreichen?»** (in Anlehnung an das Modell von Prof. Dr. Erich-H. Loewy, 2002)



Welche Grundsatzfragen stellen sich?

Diese Grundfragen führen zu folgenden Schlüsselfragen:

- [**«Was soll gemacht werden?»** und,
- [**«Was soll unterlassen werden?»**

Wie E. Loewy sagt, kann eine unbestimmte Situation bestimmter gemacht werden; und zwar bestimmt genug, um dann zu handeln, davon zu lernen und danach zu trachten, sein Handeln immer weiter zu verbessern.

Dies im Wissen und Bewusstsein dessen, dass es weder eine allgemeingültige noch eine ewige Antwort auf Fragen gibt.



emp

Seit jeher haben sich Menschen über die moralische Dimension ihres Handelns im persönlichen, sozialen und beruflichen Kontext Gedanken gemacht.

In welchem Spannungsfeld findet der ethische Diskurs statt?

Angewandte Ethik befasst sich im speziellen mit dem ethischen Handeln in der beruflichen Praxis, in der es oft darum geht, zwischen verschiedenen Werten, Gütern, Interessen oder zwischen dem Anspruch konkurrierender ethischer Prinzipien abzuwägen. Ethische Dilemmata erfordern eine Entscheidung, welche sich sowohl an den ethischen Prinzipien, als auch an Werten und Normen der Gesellschaft und der moralischen Kompetenz (Vertrauenswürdigkeit, Treue, Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit) orientieren.



Den **vier ethischen Prinzipien** liegen folgende Einsichten zugrunde:

- [der Respekt vor Selbstbestimmung =
Autonomie
- [die Vermeidung von potentiellm Schaden =
Nicht – Schaden
- [die Bemühung, Wohlbefinden, Sicherheit und Lebensqualität zu fördern =
Gutes tun
- [die Suche nach einer gerechten Verteilung von Nutzen, Lasten und Aufwand =
Gerechtigkeit

athie



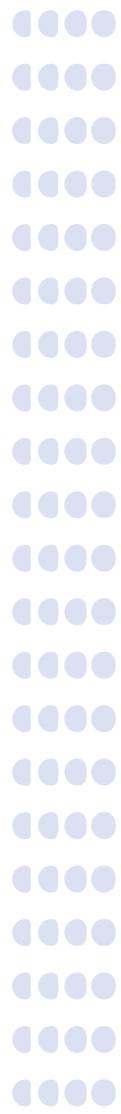
Wem dient ein Ethikkonzept und die damit verbundene Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen?



sorgfalt

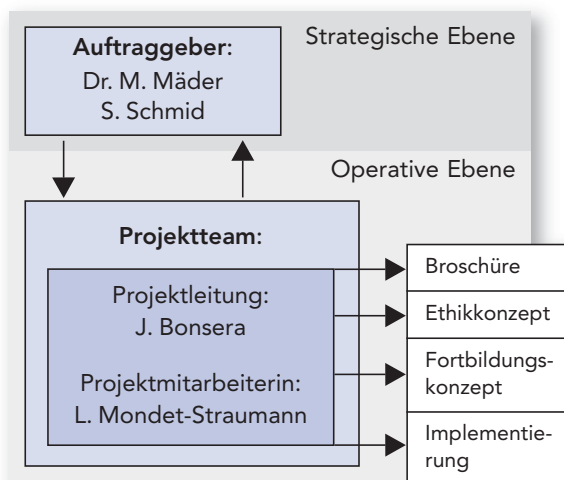


- Den Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen, weil damit die Aufforderungen des Leitbildes vom REHAB Basel professionell und für sie konkret sichtbar und erlebbar umgesetzt werden.
- Dem professionellen Team, weil die ethische Reflektion dadurch in den Berufsalltag integriert wird und diese auf fundiertem Wissen basiert.
- Dem REHAB Basel selber als Institution, weil ein professioneller Umgang mit ethischen Fragestellungen und eine verantwortungsvolle Entscheidungsfindung zu Sicherheit und Qualitätsverbesserung führen.
- Aussenstehenden Personen, weil sie anhand eines Ethikkonzeptes erkennen, dass sich das REHAB Basel verantwortungsvoll, professionell und transparent im Diskurs zu ethischen Fragestellungen auseinandersetzt.



Wer ist für die Ausarbeitung des Ethikkonzeptes zuständig?

Um die grösstmögliche Effizienz beim Entwickeln und Erarbeiten des Gesamtkonzeptes (Broschüre, Ethik- und Fortbildungskonzept sowie Konzept zur Implementierung) zu gewährleisten, wurde mit Absicht eine sehr «schlanke» und einfache Projektorganisation gewählt, die wie folgt aussieht:



REHAB Basel
Zentrum für Querschnittgelähmte und Hirnverletzte
Schweizerisches Paraplegikerzentrum Basel

REHAB Basel
Im Burgfelderhof 40
Postfach, CH-4025 Basel
Tel. (+41) 061 325 00 00
Fax (+41) 061 325 00 01
E-mail: rehab@rehab.ch
www.rehab.ch